

Jugendpolitische Aussagen

in der Regierungserklärung von Ministerpräsident Wulff

am 27.02.2008

Seite 8: Kinderrechte

Das heißt für die Zukunft noch stärker: Erst recht dürfen wir kein Kind verloren geben. Wir brauchen jedes Kind. Auch deshalb werden wir die Rechte von Kindern in der Verfassung weiter stärken. Mit einer als Staatszielbestimmung ausgestalteten Regelung werden wir die Interessen von Kindern und Jugendlichen besonders hervorheben.

Seite 8: Familiefreundlichkeit

Wir wollen Niedersachsen kinderfreundlicher machen. Wir werden junge Paare ermuntern, eine Familie zu gründen - vor allem mit der Aussicht, dass es genügend Tagesmütter, Krippen, Kindergärten und andere Hilfen gibt. Das Stichwort heißt: Bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf - für beide Geschlechter!

Seite 12: Zugang zu Bildung

Die Aufstiegschancen ihrer Kinder liegen allen Eltern am Herzen. „Meine Kinder sollen es einmal besser haben als ich“ - das war jahrzehntelang eine der Antriebsfedern.

Der Schlüssel zu Aufstieg, Wohlstand und Teilhabe ist die Bildung. Sie ist die Leiter, die nach oben führt. Wer Chancengerechtigkeit garantieren will, muss dafür sorgen, dass alle Zugang zur Bildung haben und die Leiter erklimmen können. ...

Von daher ist es unsere wichtigste Aufgabe, dafür zu sorgen, dass die Leiter tragfähig ist. Mehr noch: Wir wollen allen Kindern und Jugendlichen optimale Startchancen bieten. Deshalb ist es unsere vordringlichste Aufgabe dafür zu sorgen, dass alle Kinder - unabhängig von ihrer Herkunft und dem Geldbeutel der Eltern - Stufe für Stufe nach oben steigen können. Die einen werden es etwas schneller schaffen, andere brauchen etwas länger. Dem einen kann die Leiter nicht steil genug sein, die anderen benötigen ein Geländer, das ihnen Halt bietet. Wichtig ist, dass für alle der Weg nach oben führt - und zwar vom Keller bis ins Dachgeschoss.

Seite 13: Ausbildung

Bildung endet nicht mit dem Schulabschluss, sondern umfasst auch die Ausbildung, das Studium und die berufliche Weiterbildung. Von besonderer Bedeutung ist die Ausbildung im dualen System. Gerade am Anfang des Berufslebens müssen Jugendliche eine Chance auf einen Arbeitsplatz und damit auf eine weitere berufliche Perspektive haben. Gerade am Anfang des beruflichen Lebens ist es wichtig, dass niemand den Anschluss verliert.

Durch die gemeinsamen Anstrengungen von Wirtschaft, Bundesagentur für Arbeit und Landesregierung im Rahmen des Niedersächsischen Ausbildungspaktes konnten in den vergangenen Jahren viele Jugendliche zusätzlich auf eine Lehrstelle vermittelt werden. Der Ausbildungspakt hat sich bewährt. Wir werden ihn gemeinsam fortsetzen, damit möglichst alle Jugendliche einen Ausbildungsplatz erhalten. Die Wirtschaft ist besonders in der Pflicht, einen Verdrängungseffekt durch den doppelten Abiturjahrgang 2011 aufzufangen. Darin steckt auch eine große Chance.

Seite 14: Hochschule

Wir werden die Wirkung der Studienbeiträge auswerten. Bei der Bewertung werden wir gemeinsam mit den Hochschulen prüfen, ob die Übertragung der Kompetenz für eine eigene Gestaltung der Studienbeiträge im Rahmen der Landesvorgaben mit einem Höchstbeitrag von 500 Euro pro Semester an die Hochschulen sinnvoll ist.

Im Rahmen des Hochschulpaktes 2020 richten wir 11.200 zusätzliche Studienplätze bis 2010 ein.

Die „doppelten Abiturjahrgänge“ sind eine besondere Herausforderung, die wir gemeinsam mit Hochschulen, Wirtschaft und Gesellschaft bewältigen müssen. Deshalb wollen wir den Hochschulpakt 2020 über das Jahr 2010 hinaus fortführen. Auch ab 2011 werden wir zusätzliche Studienanfängerplätze schaffen. Wir appellieren an die Wirtschaft, zusätzliche Ausbildungsplätze bereit zu stellen. Wir appellieren an die Hochschulen und ihre Mitglieder, befristet zusätzlich Lehrleistungen zu erbringen.

Seite 18: Ideen-Expo

Die IdeenExpo 2007 war ein voller Erfolg. 165.000 Kinder und Jugendliche waren begeistert. Solche Erfahrungen machen Mut. Deswegen werden wir nächstes Jahr die nächste IdeenExpo auf dem Weltausstellungsgelände hier in Hannover veranstalten.

Seite 21/22: Engagement

Wenn die Mitte die Lust an Leistung verliert, dann leiden darunter die Schwächsten zuerst. ... Denn sie sind es, die die Gesellschaft zusammenhalten. Sie sind es, die jeden morgen zur Arbeit gehen. Sie sind es, die die Steuern und Sozialbeiträge erwirtschaften, von denen erst die Leistungen an Bedürftige gezahlt werden können. Sie sind es, die ihre Steuern hier in Deutschland legal bezahlen. Sie sind es, die ihre Kinder jeden Morgen mit Frühstück und Pausenbrot in die Schule schicken, auch wenn das Geld einmal knapp ist. Und sie sind es, die sich abends und am Wochenende auch noch im Sportverein, in der Jugendgruppe oder in der Kirche ehrenamtlich engagieren.

Seite 26: Integration

Zur besseren Koordinierung und Steuerung von integrationspolitischen Maßnahmen wird das Innenministerium „Ministerium für Inneres, Sport und Integration“ heißen und damit „Integrationsministerium“ in Niedersachsen sein. Wir werden alle integrationspolitischen Maßnahmen und Projekte im Handlungsprogramm Integration zusammenfassen, wofür allein in diesem Jahr rund 65 Millionen Euro zur Verfügung stehen. Der größte Teil dieses Programms fließt in Bildung und Sprachförderung.

Wir wollen, dass Niedersachsen das Land der gelungenen Integration wird. Bildung ist der Schlüssel zu einer erfolgreichen Integration. Daher brauchen Kinder und Jugendliche aus Zuwandererfamilien vom Kindergarten über die Grundschule und die weiterführenden Schulen bis zur Ausbildung oder zum Studium besondere Unterstützung. Nur so werden sie ihren Platz in unserer Gesellschaft finden. Da das Beherrschen der deutschen Sprache die Grundvoraussetzung hierfür ist, werden wir dafür sorgen, dass Kinder mit Migrationshintergrund frühzeitig deutsche Sprachkenntnisse erwerben und so ihre Bildungschancen verbessern.

Ich bin davon überzeugt, dass Jugendliche weit weniger dazu neigen, sich abzuschotten, kriminell oder gewalttätig zu werden, wenn sie sich in unserer Gesellschaft aufgehoben fühlen und eine Perspektive für die Zukunft haben. Diese wollen wir allen Jugendlichen in Niedersachsen geben. Dabei werden auch wir als Landesregierung weiter unseren Beitrag leisten und sie insbesondere beim Übergang von Schule in den Beruf unterstützen. Wir wollen auch mehr junge Menschen aus Zuwandererfamilien für eine Beschäftigung im öffentlichen Dienst gewinnen. Wir unterstützen es, dass sich diese Jugendlichen z.B. für den Polizeidienst bewerben. Gleichzeitig wollen wir die interkulturelle Kompetenz in den Behörden steigern. Dieser Auftrag

gilt auch für die Wirtschaft: Inwieweit die Wirtschaft von Menschen unterschiedlicher Herkunft und kultureller Prägung profitiert, wird auch maßgeblich den zukünftigen wirtschaftlichen Erfolg Niedersachsens beeinflussen. Wir müssen diese Vielfalt als Chance für unser Land sehen und nutzen.

Seite 31: Extremismus

Zu einer wirksamen Prävention gehört auch die Stärkung des Verfassungsschutzes. In Niedersachsen gibt es keinen Platz für Extremisten von rechts und links. Wir alle sind als wachsame Demokraten aufgerufen, insbesondere junge Menschen über die Gefahren des Rechts- und Linksextremismus aufzuklären.

Seite 31: Jugendstrafrecht

Gegen Jugendkriminalität werden wir mit einer Doppelstrategie aus Prävention und entschlossenem Einschreiten vorgehen. Das Thema Jugendgewalt ist für uns ein ernstes Problem, dem wir uns zu allen Zeiten ernsthaft widmen. Der richtige Ansatz lautet: Vorbeugen-Hinsehen-Eingreifen. Wir werden verstärkt Projekte und Maßnahmen zur Prävention von jugendtypischen Straftaten fördern, so wie das kürzlich prämierte niedersächsische Programm „Prävention als Chance“, an dem sich Polizei, Schulen, Kindergärten, Eltern und Jugendhilfeträger beteiligen.

Klar ist aber auch: Wer kriminell wird, der muss mit Sanktionen rechnen. Deshalb setzen wir uns auf Bundesebene dafür ein, den Warnschussarrest als neues Sanktionsmittel im Jugendstrafrecht zu verankern und das Instrumentarium für Jugendrichter zu erweitern.

Seite 34: Aufgabenverteilung Land/Kommune

Wir wollen die Leistungsfähigkeit unserer Gemeinden und Landkreise auch in Zukunft sichern und die erfolgreiche kommunalfreundliche Politik in dieser Legislaturperiode fortsetzen. Unser Ziel ist eine weitere Vertiefung der Vertrauenskultur zwischen Land und Kommunen. Wir wollen die kommunale Selbstverwaltung stärken, indem wir weitere Aufgaben auf die Ebene der Gemeinden und Landkreise übertragen. Wir werden das Modellkommunengesetz auf alle Gemeinden und Landkreise ausdehnen.

Seite 36: Jugendmedienschutz

wir wollen die Rolle der Medien in Niedersachsen weiter stärken. Wir stehen zur Aufgabe des Landes Niedersachsen als größtem Träger des NDR und wir werden uns dafür einsetzen, dass die Regionalberichterstattung im NDR-Fernsehen weiter ausgebaut wird. Wir werden Verbesserungen des Jugendmedienschutzes in Deutschland energisch vorantreiben. Dabei muss der Jugendmedienschutz Vorrang haben vor den Geschäftsinteressen einzelner Anbieter.